

Stand up and meet: Präsentiert eure Idee.



Regelmäßig Entwicklungsvorhaben können in **Sprints** (kurze, zeitlich begrenzte agile Phasen) erprobt werden. Ziel ist, die **schnelle Weiterentwicklung** von Unterrichtssettings, Methoden oder Strukturen voranzutreiben. **Stand-up-Meetings** eignen sich zur Einführung dieser Ideen, da sie einen kurzen Einstieg und einen aktuellen Informationsstand für alle Beteiligten gewährleisten. Dieses Format **schafft Klarheit und Transparenz**.

Aufgabe

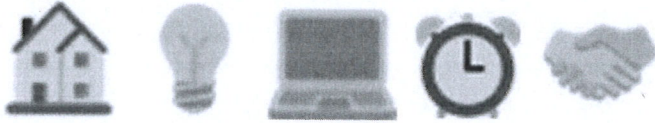
Habt ihr eine Idee, die zeitnah umgesetzt werden soll? **Stellt eure Idee in einem Stand-up-Meeting (10-20 Minuten) dar. Fokussiert euch auf das Wesentliche** und kommt mit euren Kolleg*innen ins Gespräch. Sucht euch einen passenden Bereich. Nutzt ein **Kanban-Board** oder ein digitales Whiteboard zur Visualisierung. Setzt die Idee in einem kurzen Zeitraum (max. 4 Wochen) um. **Wiederholt das Format Stand-up-Meeting regelmäßig** und tauscht euch über den Entwicklungsschritt aus. **Schließt die Erprobungsphase mit einer Evaluation** eurer Arbeit ab.

Mehrwert

Jeder Teilnehmerin des multiprofessionellen Teams **kann sich aktiv einbringen**. Ihr **stärkt Partizipation und Transparenz**, was die Akzeptanz des Entwicklungsvorhabens erhöht.



Stand up and meet: Präsentiert eure Idee.



Hinweise zur Umsetzung

Das Treffen könnt Ihr analog oder digital umsetzen. Kanban-Boards eignen sich zur Visualisierung der Ergebnisse und deren Aufgreifen in Folgetreffen.

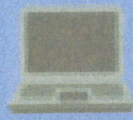
Reflexionsfragen

- Unterstützen die visualisierten Ergebnisse euch bei der Entscheidungsfindung?
- Soll die erprobte Idee beibehalten, erweitert, abgewandelt oder verworfen werden?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert die Ergebnisse im Kanban-Board. Haltet die nächste Go oder No-Go-Entscheidung fest. Speichert die Ergebnisse auf dem gemeinsamen digitalen Sharepoint ab.

Eure Basis für gelingende Zusammenarbeit: Kooperationsanalyse.



Die offene Lernlandschaft beinhaltet verschiedene, parallel arbeitende Lerngruppen, die von multiprofessionellen Teams begleitet werden. **Kooperative Ansätze zwischen diesen Teams sind essenziell**, insbesondere in Bereichen wie der IT- und Medienstruktur.

Aufgabe

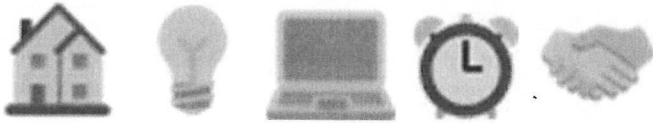
Bereitet an einem gut sichtbaren Ort im Rahmen eurer Teamsitzung einen **Zeitstrahl (Timeline)** vor. **Notiert Aspekte** positiver oder negativer Art auf Metaplankarten. Anhand wichtiger **Meilensteine** rekonstruiert Ihr den Ablauf. Analysiert z. B. die Kooperation von zwei Lerngruppen, um zu erfassen, welche Aspekte als "wichtig, positiv oder negativ" eingestuft werden. **Leitet im Austausch Gelingensbedingungen und Stolpersteine ab** und übertragt diese auf die weitere Arbeit.

Mehrwert

Ihr **analysiert den Projekt- oder Sprint-Ablauf** anhand des Zeitstrahls. Die Methode **hilft, Schlüsselereignisse klar herauszuarbeiten**, deren Auswirkungen zu verstehen und **Lessons Learned** für die zukünftige Kooperation abzuleiten. Optionaler Mehrwert: Zusätzlich könnt Ihr die Stimmung jedes einzelnen Teammitglieds zu den Ereignissen ergänzen.



Eure Basis für gelingende Zusammenarbeit: Kooperationsanalyse.



Hinweise zur Umsetzung

Die Abfrage könnt Ihr analog oder digital anwenden. Die Ergebnisse dokumentieren wichtige Meilensteine der Entwicklungsarbeit und solltet Ihr in regelmäßigen Reflexionszyklen erneut aufgreifen.

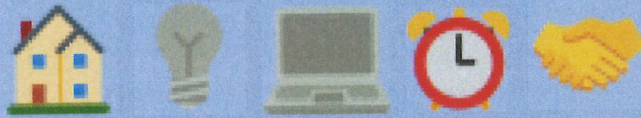
Reflexionsfragen

- Welche Kooperationsmuster sind im Zeitstrahl erkennbar?
- Welche positiven Aspekte sollen beibehalten werden?
- Welche Stolpersteine müssen adressiert werden?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert die Ergebnisse im Fotoprotokoll. Leitet 2-3 konkrete Optimierungsmaßnahmen für die Kooperation ab. Speichert die Ergebnisse auf dem gemeinsamen digitalen Sharepoint ab.

Durch das Jahr und ab ins Ziel: Eure Jahresreflexion.



Reflexionsphasen benennen das **Thema**, den **Anlass** und das **Ziel der Reflexion** klar und enthalten relevante Eckdaten wie Datum und beteiligte Personen. Die Zielscheibe ermöglicht flexibles und schnelles Feedback zu einer Arbeitsphase oder Thema.

Aufgabe

Erstellt eine **Zielscheibe** zur Visualisierung eurer Jahresreflexion.

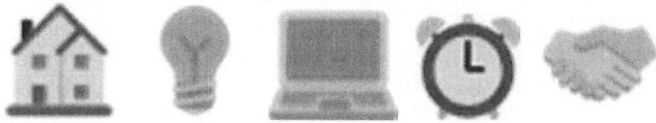
- **Zentrum:** Was soll im kommenden Jahr aus den vier Feldern beibehalten werden? Markiert Ergänzungen farblich.
- **Feld FOKUS:** Lag euer Fokus auf den Abläufen, Aufgaben und Prozessen der Zielerreichung? Analysiert die Diskrepanz zwischen anvisierten Zielen und tatsächlicher Fokussierung.
- **Feld WERDEN UND VERGEHEN:** Reflektiert über unerwartete Dinge, Neuerungen und Veränderungen des letzten Jahres.
- **Feld LERNZEIT:** Identifiziert Lernräume, in denen ihr bewusst zu Lernenden werden konntet. Fort- und Weiterbildungen sowie Lernen durch Scheitern sind zentral für Entwicklung!
- **Feld VORBOTE:** Was entsteht gerade? Welche Entwicklungen sind Vorboten des kommenden Jahres?

Mehrwert

Ihr erarbeitet eine **systematische Retrospektive**, indem ihr Erfolge, Hürden und Learnings des Teams bewertet. So schafft ihr eine **fundierte Basis** für die **Zieldefinition** des nächsten Jahres.



Durch das Jahr und ab ins Ziel: Eure Jahresreflexion.



Hinweise zur Umsetzung

Wählt eine Moderator*in und plant ausreichend Zeit (z. B. 90 Minuten) ein. Nutzt farbige Marker, um die verschiedenen Felder auf der Zielscheibe deutlich voneinander abzugrenzen.

Reflexionsfragen

- Was sind Eure Top 3 Learnings des Jahres?
- Welche strukturellen Elemente im Zentrum der Zielscheibe müssen priorisiert werden?

Dokumentationshinweise

Haltet die Top 5 Erkenntnisse aus den vier Feldern fest. Dokumentiert die im Zentrum gesammelten Beibehalten-Punkte als Kernstandards für das Folgejahr. Speichert die Ergebnisse auf dem gemeinsamen digitalen Sharepoint ab.

Evaluation in der Großteamsitzung: Euer Erprobungs-Feedback.



Die **Grundstruktur des Lernraums** (Möblierung, Tages-Rhythmisierung, Unterrichtsabläufe) ist **etabliert**. Multiprofessionelle Teams begleiten verschiedene Lerngruppen im Kompartiment und nutzen regelmäßige Teamsitzungen zum Austausch. Diese Aktion **dient der Evaluation** der abgeschlossenen ersten Erprobungsphase.

Aufgabe

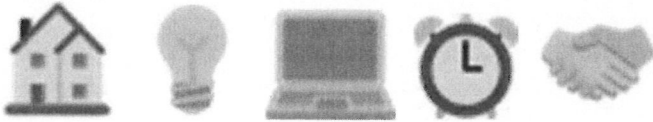
Erstellt einen **detaillierten Evaluationsbogen** für die abgeschlossene Erprobungsphase. Beachtet folgende Aspekte: **Lernorganisation, Tagesorganisation (Lernangebote), Schüler*innen-Orientierung, Selbstverantwortung im Team/als Lehrkraft/Lernbegleitung**. Formuliert für jede Kategorie mehrere **skalierbare Aussagen** (z. B. 1-5), um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Führt die Bearbeitung der Bögen im Rahmen einer **Großteamsitzung** durch. Visualisiert die **Ergebnisse**.

Mehrwert

Ihr **erhaltet eine strukturierte Rückmeldung** des multiprofessionellen Teams. Jeder kann die eigene Rolle reflektieren und die Erfahrungen **werden wertgeschätzt**. Die Ergebnisse **liefern fundierte Impulse** für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und dienen als Basis für Folge-Evaluationen oder Erweiterungen in den nächsten Phasen.



Evaluation in der Großteamsitzung: Euer Erprobungs-Feedback.



Hinweise zur Umsetzung

Die Abfrage könnt Ihr analog oder digital umsetzen. Die gewonnenen Ergebnisse sind wichtige Meilensteine der Entwicklungsarbeit, die Ihr in zukünftigen Reflexionen aufgreifen müsst.

Reflexionsfragen

- Welche drei Bereiche weisen den größten Optimierungsbedarf auf?
- Welche Ergebnisse waren unerwartet?
- Welche konkreten Maßnahmen leitet Ihr aus den Ergebnissen ab?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert die Ergebnisse im Abfragebogen. Stellt die visuell aufbereiteten Ergebnisse (z. B. als Diagramm) bereit. Speichert die Ergebnisse auf dem gemeinsamen digitalen Sharepoint ab.

Retrospektive mit Musik: Eure Fehlerkultur stärken.



Kolleg*innen arbeiten in der offenen Lernlandschaft in multiprofessionellen Teams zusammen. Die Gestaltung von Unterrichtssettings **erfordert umfangreiche Absprachen und Organisation**. Regelmäßige Retrospektiven sind notwendig, um die Bedarfe aller Beteiligten zu ermitteln und die Teamstimmung aufzulockern.

Aufgabe

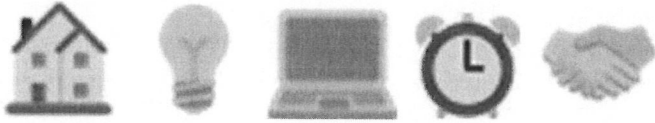
Nehmt Euch Zeit im Kompartiment-Team und führt eine Retrospektive mit den Kategorien **Start, Stopp, Weiter** durch. Ergänzt optional die Kategorien **Häufiger** und **Seltener**. Beachtet, dass jede Antwort wertvoll ist. **Priorisiert die Antworten** und leitet daraus Entwicklungsschritte für die nächste Erprobungsphase ab. **Überführt bewährte Elemente** in die **Standards der Abteilung**. **Verbindet jedes Thema optional mit einem Song** („turn on the music“).

Mehrwert

Ihr **verbindet strukturierte Klärung mit der Stärkung des Team-Spirits**. Das agile Format **liefert direkte Optimierungsvorschläge** und **fördert die gemeinsame Verantwortung** für die Prozessentwicklung.



Retrospektive mit Musik: Eure Fehlerkultur stärken.



Hinweise zur Umsetzung

Die Abfrage könnt Ihr analog oder digital anwenden. Erstellt vorab eine Musik-Playlist mit Vorschlägen aus dem Kollegium.

Reflexionsfragen

- Was ist der einfachste/schnellste Entwicklungsschritt (Quick Win)?
- Welches Element überführt Ihr sofort in die Standards der Abteilung?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert die Ergebnisse. Haltet die priorisierten Entwicklungsschritte fest. Speichert die Ergebnisse auf dem gemeinsamen digitalen Sharepoint ab.

Marktplatz mit Check-In und Check-Out: Euer Wissenstransfer.



In einem vielfältigen Team trägt **jedes Mitglied** mit seinen **einzigartigen Stärken**, Perspektiven, Erfahrungen, Kommunikationsstilen und Rollen einen unverzichtbaren Beitrag bei, was zu mehr Kreativität und besseren Lösungen führt. Die Stärke liegt in der **Synergie des Zusammenwirkens** durch Führung, Impulsgebung oder die kritische Analyse von Details.

Aufgabe

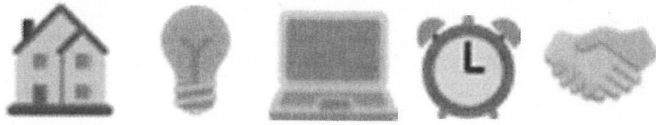
Verschafft euch einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Interessenstand in euren Teams. Holt durch einen **Steckbrief** Angebote ein: Wer bietet welche Expertise im Team an? Organisiert euch in **Marktständen** und besetzt diese durch Expert*innen. Nutzt das Prinzip **Check-In und Check-Out**, um kollegiale Fallberatung und Wissenstransfer zu ermöglichen. Bringt die **digitalen Unterrichtsmaterialien** für die jeweiligen Arbeitsschritte mit.

Mehrwert

Ihr profitiert vom **kollegialen Wissenstransfer**. An den Ständen werden **Unterrichtsmaterialien gesichtet, angepasst, erweitert oder neu entwickelt**. Kolleg*innen **erhalten gezielte Hinweise** zum pädagogischen Einsatz von IT-Unterstützung, zum Unterrichtssetting im Kompartiment und zur Entwicklung von Lernsituationen.



Marktplatz mit Check-In und Check-Out: Euer Wissenstransfer.



Hinweise zur Umsetzung

Der Marktplatz ist analog auszurichten. Stellt sicher, dass jeder Stand klar gekennzeichnet und abwechslungsreich gestaltet ist. Plant eine klare Zeitstruktur für die Check-in/Check-Out-Phasen ein.

Reflexionsfragen

- Welchen Marktstand habt Ihr als besonders wertvoll empfunden?
- Welche Expertise fehlt euch noch im Team?

Dokumentationshinweise

Haltet die Top 3 Learnings aus dem Marktplatz-Format fest. Sammelt die Steckbrief-Angebote in eurem Wissensmanagement-Tool.

Meet your teamplayer: Eure IT- und Medienstrukturen überprüfen.



Die Kooperation in multiprofessionellen Teams erfordert klare Standards und Abläufe für die gemeinsame Nutzung von IT- und Medienstrukturen. Eine Reflexion des Nutzungsverhaltens schafft Klarheit über Verbindlichkeiten und Erwartungen im Team.

Aufgabe

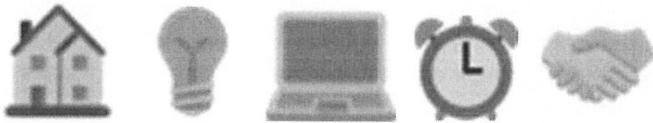
Erstellt eine anonyme Kurzumfrage (z. B. über ein schnelles Online-Tool) zu den Erwartungen und dem Nutzungsverhalten bzgl. **drei zentraler digitaler Kollaborationstools** im Team. Erarbeitet anschließend klare Standards für die Zusammenarbeit. Achtet auf die Einbeziehung aller Perspektiven.

Mehrwert

Ihr erkennt Optimierungsbedarfe im Umgang mit digitalen Kollaborationstools und schafft Transparenz über die Nutzungsformen im Team. Die Ergebnisse bilden eine fundierte Basis für zukünftige Standards.



Meet your teamplayer: Eure IT- und Medienstrukturen überprüfen.



Hinweise zur Umsetzung

Plant eine klare Zeitstruktur für die Auswertungsphase und sorgt für eine gute Moderation.

Reflexionsfragen

- Welche Erwartungen sind am weitesten voneinander entfernt?
- Was ist der schnellste Entwicklungsschritt (Quick Win) zur Verbesserung der Kommunikation?

Dokumentationshinweise

Haltet die Top 3 Quick Wins als Vereinbarungen für den nächsten Arbeitszyklus schriftlich fest und erstellt ein Foto der visualisierten Ergebnisse.

Ein Schlachtruf zwischendurch: Eure Zusammenarbeitsstruktur stärken.



Regelmäßige Rituale und Warm-Ups stärken den Team-Spirit und fördern Partizipation. Startet euren Tag oder eine Teambesprechung mit einem kraftvollen Schlachtruf, den ihr mithilfe des Spiels „**Credo Scrabble**“ entwickelt.

Aufgabe

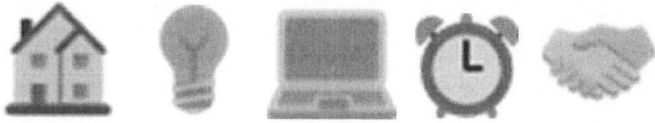
Verteilt die Buchstaben des Alphabets mehrfach auf Blättern und bildet in Gruppen in 7 Minuten einen Schlachtruf, der eure Motivation und euer gemeinsames Ziel ausdrückt. Stellt den Schlachtruf vor und sammelt anschließend alle Aussagen.

Mehrwert

Dieses Warm-Up steigert die Teamdynamik, fördert das Gemeinschaftsgefühl und gibt individuelle Impulse für die Zusammenarbeit.



Ein Schlachtruf zwischendurch: Eure Zusammenarbeitsstruktur stärken.



Hinweise zur Umsetzung

Plant das Warm-Up regelmäßig ein und sorgt für eine lockere Atmosphäre. Achtet auf eine klare Zeitstruktur und stellt sicher, dass jede*r Teilnehmer*in die Möglichkeit erhält, sich aktiv einzubringen. Die Ergebnisse sollten visuell festgehalten werden.

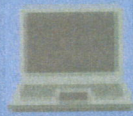
Reflexionsfragen

- Welche Aussagen der Teams spiegeln die aktuellen Prioritäten am besten wider?
- Welche Stolpersteine in der Zusammenarbeit können aus dem Schlachtruf abgeleitet werden?

Dokumentationshinweise

Haltet die entwickelten Schlachtrufe schriftlich oder als Foto fest und überführt die besten Slogans in die Kernstandards für das Folgejahr.

Great things never come from comfort zones: Eure Raumstrukturanalyse.



Ihr plant die Entstehung einer neuen Lernzone im bestehenden Kompartiment und nutzt die **Starbursting-Methode zur kritischen Analyse und Weiterentwicklung** von Ideen, um alle Beteiligten systematisch einzubeziehen.

Aufgabe

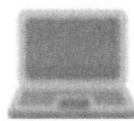
Nutzt die Starbursting-Methode mit einem sechszackigen Stern, um durch Fragen wie „Wer?“, „Was?“, „Wann?“, „Warum?“ und „Wie?“ einen Entwicklungsplan für die Entstehung einer neuen Lernzone zu erarbeiten.

Mehrwert

Die Methode fördert lösungsorientiertes Denken und eine umfassende Planung, die alle Akteur*innen einbindet.



Great things never come from comfort zones: Eure Raumstrukturanalyse.



Hinweise zur Umsetzung

Achtet darauf, dass alle Stakeholder beteiligt sind und der Plan realistisch bleibt. Nutzt Mindmap-Tools oder Flipcharts zur Strukturierung der Fragen und Ergebnisse. Priorisiert die Fragen gemeinsam.

Reflexionsfragen

- Welche Fragen fordern unsere gängigen Vorstellungen am stärksten heraus?
- Wie realistisch ist die Umsetzung der neuen Zone innerhalb des gegebenen Zeitfensters?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert die wichtigsten Fragen und die daraus abgeleiteten Lösungsansätze als Planungsbingo oder als Foto der Starbursting-Visualisierung.

Probieren geht über studieren: Euer Vier-Augen-Kompartimenttest.



Ihr werdet Kompartiment-Tester und untersucht den Lernraum aus Sicht von **Funktion, Ästhetik und Angebot**, um Potenziale und Herausforderungen sichtbar zu machen.

Aufgabe

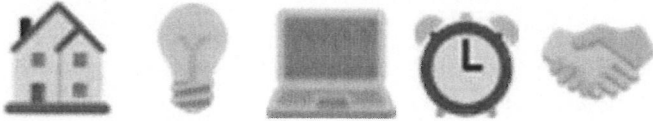
Bildet Tandems aus je einem*r **Schüler*in** und einer Lehrkraft/Lernbegleitung. Erstellt vorher eine Checkliste mit Kriterien zur Stärken- und Schwächenanalyse. Dreht einen kurzen Film mit spontanen Eindrücken.

Mehrwert

Durch die Perspektive von Nutzenden entdeckt ihr Verbesserungspotenziale und sammelt authentische Impulse. Die Tandems analysieren, inwiefern die aktuelle Raumgestaltung euer Lernen **fördert oder hemmt**.



Probieren geht über studieren: Euer Vier-Augen-Kompartimenttest.



Hinweise zur Umsetzung

Plant genügend Zeit für eine anschließende Austauschphase ein. Verwendet einfache technische Mittel für die Videoaufnahme und seid offen für Details wie Licht, Geräusche oder Bewegungsfreiheit.

Reflexionsfragen

Welche Aspekte des Raumes wirken besonders positiv oder negativ? Welche Gestaltungsaspekte sind für uns am relevantesten?

Dokumentationshinweise

Dokumentiert Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge schriftlich und mit einem Foto der Checkliste mit den wichtigsten Stärken und Schwächen.

Kompartiment im Dialog: Gastgeberschaft als Inspirationsquelle.



Ihr gestaltet euer Kompartiment als **offene*r Gastgeber*in** und erweitert euer Netzwerk durch Einladungen an andere Schülergruppen und **Kolleg*innen**. Dies fördert den **Wissenstransfer** und den Aufbau eines Netzwerks.

Aufgabe

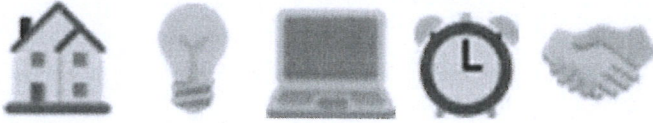
Ladet bewusst Gruppen aus anderen Fachrichtungen oder Standorten ein und bittet um Feedback zu eurem Lernraum oder Konzept. Nutzt das Feedback, um euer Angebot weiterzuentwickeln.

Mehrwert

Das offene Einladen fördert Impulse von außen. Ihr erweitert euren Horizont und gewinnt kreative Rückmeldungen, die Umsetzungsrisiken minimieren helfen.



Kompartiment im Dialog: Gastgeberschaft als Inspirationsquelle.



Hinweise zur Umsetzung

Bereitet eine visuelle Dokumentation und ein kleines Dankeschön vor, um Wertschätzung zu zeigen. Definiert zu Beginn eine klare Zeitstruktur und achtet darauf. Fokussiert euch auf die Aspekte, die Ihr als inspirierend empfindet.

Reflexionsfragen

- Welche unkonventionellen Lösungen fordern unsere gängigen Vorstellungen am stärksten heraus?
- Welche Elemente bieten das größte Potenzial für unsere Lernumgebung?

Dokumentationshinweise

Haltet die Top 3 Learnings der Rückmeldung fest, sowie Gedanken, die euch am meisten beeindrucken und zum Weiterdenken anregen.